

# Umwelt

SOMMERREISE

## Mit der Ministerin im Land auf Tour

Seite 6



➤ Neues Verbraucher-Portal: Informieren und umweltbewusst konsumieren **Seite 14**



➤ Mehr Schutz: Ein Nationales Hochwasser-schutzprogramm wird kommen **Seite 18**



➤ Anpassung an den Klimawandel: So unterstützt Deutschland die Philippinen **Seite 20**



# Biomüll hochwertig verwertet

Wie ein neues Verfahren zur Bioabfallvergärung mehr Energie, aber weniger Methan und Geruch produzieren soll, demonstriert eine neuartige Anlage in Bayern. Ein Vorzeigeprojekt aus dem Umweltinnovationsprogramm.

**M**it zwei Millionen Euro aus dem Umweltinnovationsprogramm fördert das Bundesumweltministerium (BMUB) das Projekt einer innovativen Anlage zur Vergärung von Bioabfällen. Der Hintergrund: Entsprechend dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ist ab dem 1. Januar 2015 flächendeckend eine getrennte Bioabfallsammlung gefordert. Gleichzeitig soll eine hochwertige stoffliche Verwertung erfolgen und die Anlagen emissionsarm betrieben werden. Das Problem: Bestehende Anlagen zur Bioabfallvergärung belasten die Umwelt häufig mit Schadgasen – insbesondere Methan – und Gerüchen. Im Sinne einer hochwertigen Verwertung sind diese Emissionen bei gleichzeitiger Optimierung der Energienutzung bei der Vergärung zu reduzieren.

## Mehr Gas, mehr Reinheit

Die RSB Bioverwertung Hochfranken GmbH in Rehau in Bayern

plant die Errichtung und den Betrieb einer innovativen Bioabfallvergärungsanlage für einen jährlichen Durchsatz von etwa 30.000 Tonnen kommunaler und gewerblicher Bioabfälle.

Geplant ist eine mehrstufige Nassvergärung, bei der durch eine neu entwickelte und patentierte Hydrolyse-Stufe (Helixhydrolyse) 25 bis 30 Prozent höhere Gaserträge erzielt werden können. Durch die vorgeschaltete Abfallaufbereitung und die Störstoffabtrennung in den Gärbehältern soll eine – bis zu 99,5 Prozent – hohe Reinheit des Gärrestes erzielt werden.

Der saubere Gärrest mit RAL-Gütezertifizierung soll dann direkt der Kompostierung und der Erzeugung von Brennstoff- und/oder Kompost-Pellets dienen. Das



So soll sie aussehen: die neue Anlage zur Bioabfallvergärung.



erzeugte Biogas wird in ein Mikrogasnetz eingespeist und so an Gasverbraucher in der näheren Umgebung weitergeleitet.

Zur Reduzierung der Methan- und Geruchsstoffemissionen ist eine Aerobisierung, das heißt eine Saugbelüftung, und anschließende Nachrotte der Gärreste vorgesehen. Die Aufbereitung der Abfälle findet in einer geschlossenen Halle mit Abluftfischung und -reinigung statt.

## Besserer Ertrag, bessere Leistung

Mit der Anlage soll eine Energiemenge von 23,8 Gigawattstunden pro Jahr erzeugt werden. Die Menge liegt ungefähr 25 Prozent über dem Ertrag einer herkömmlichen Vergärungsanlage. Zudem sollen 11.500 Tonnen sauberer Gärrest im Jahr

kompostiert und 1500 Tonnen Kunststoffe und Metalle pro Jahr in die stoffliche Verwertung überführt werden.

Bei erfolgreicher Durchführung kann das Vorhaben als Modellcharakter für andere Bioabfallvergärungsanlagen dienen. Die Umsetzung der flächendeckenden Bioabfallsammlung zum 1. Januar 2015 lässt den Bau weiterer Bioabfallvergärungsanlagen erwarten.

Andrea Nachtigall, Referat Z II 4,  
Förderungsangelegenheiten



## WO WISSEN WEITERGEHT

Weitere Informationen zum Förderprogramm des Bundesumweltministeriums gibt es unter:  
[www.umweltinnovationsprogramm.de/projekte](http://www.umweltinnovationsprogramm.de/projekte)